

## Jahrestagung Klinische Psychologie in der Rehabilitation vom 18.11. – 20.11.2005 in Erkner

Dipl.-Psych. Elisabeth Graff  
Hardtstr. 17  
53474 Bad Neuenahr  
Tel.: 02641-20 17 97  
elisagraff@perspektive-finden.de  
(Sprecherin)

### Resolution zum Entwurf der KTL 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auf der Jahrestagung des AK Klinische Psychologie in der Rehabilitation vom 18.11. – 20.11.2005 in Erkner wurde der Entwurf der KTL 2006 ausgiebig diskutiert.

Nach eingehender Auseinandersetzung wurde das Vorhaben der Überarbeitung der KTL mit dem Ziel der inhaltlichen und formalen Weiterentwicklung grundsätzlich begrüßt. Die meisten Veränderungen wurden positiv bewertet.

Allerdings ergab die Diskussion, dass der vorliegende Entwurf der KTL 2006 den praktischen Anforderungen einer angemessenen medizinischen Rehabilitation unter psychosozialen Blickwinkel in einigen Punkten nicht gerecht wird und unbedingt verändert werden muss.

Aus klinisch-psychologischer und psychotherapeutischer Sicht halten wir folgende Änderungen für unverzichtbar:

1. die Aufhebung der Fachgebietsbeschränkung für das Kapitel G (Psychotherapie)  
Begründung: aktuelle Forschungsbefunde zeigen, dass in allen Rehakliniken mit somatischer Indikation ein erheblicher Anteil der Patienten psychotherapeutisch behandlungsbedürftig ist. Kliniken, die entsprechende Angebote vorhalten, müssen dieses auch dokumentieren können.
2. die Durchführung von Psychotherapie auch durch Diplom-Psychologen unter fachlicher Anleitung  
Begründung: Angleichung an die Situation der Ärzte in den Rehakliniken.
3. Beibehaltung der ursprünglichen Benennung des ehemaligen Kapitels p (Klinische Psychologie)  
Begründung: die thematische Beschränkung auf Krankheitsverarbeitung und Entspannungsverfahren greift zu kurz. Die fachlich angemessene Bezeichnung für das gesamte Leistungsspektrum ist „Klinische Psychologie“.

Wir halten die Verringerungen der Gruppengrößen für einen deutlichen Gewinn, sehen allerdings die Gefahr, dass bei der Umsetzung dieser neuen Anforderung bei den gegenwärtigen Stellenplänen viele behandlungsbedürftige Patienten von der notwendigen Behandlung ausgeschlossen werden müssten.

Dipl.-Psych. Christine Gerhard  
Klinik für Psychosomatik und  
Psychotherapie  
Justus-Liebig-Uni Gießen  
Ludwigstr. 76 35392 Gießen  
Tel.: 0641-994 5663  
christine.gerhard@psycho.med.  
uni-giessen.de

Dipl.-Psych. Dr. Dieter Kück  
Werra Reha Klinik der BfA  
Berliner Str. 3  
37242 Bad Sooden Allendorf  
Tel/Fax: 05652-919-481  
dr.dieter.kuech@drv-bund.de

Dipl.-Psych. Dieter Schmucker  
Reha-Zentrum Bad Waldsee  
Badstr. 18  
88339 Bad Waldsee  
Tel.: 07524-94-1270  
d.schmucker@waldsee-therme.de

Dipl.-Psych. Dr. Rudolf Schulte  
Teutoburger-Wald-Klinik  
Teutoburger-Wald-Str. 33  
49214 Bad Rothenfelde  
Tel.: 05424-62-2386  
rudolf.schulte@teutoburger-wald-  
klinik.de

Dipl.-Psych. Dr. Jürgen Theissing  
Fachklinik Aukrug  
24613 Aukrug-Tönsheide  
Tel: 04873-9097-553  
juergen.theissing@drv-nord.de

Weitere Punkte wurden bereits ausführlich in der Stellungnahme des Arbeitskreises Klinische Psychologie in der Rehabilitation (Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie im BDP) beschrieben.

Sowohl die notwendige Differenzierung der Leistungen als auch die unterschiedliche Qualifikation der Leistungserbringer ist im derzeitigen Entwurf noch nicht zufriedenstellend gelöst und führt unserer Einschätzung nach langfristig zu einem Qualitätsverlust der Leistungen und damit auch zu einer schlechteren psychologischen und psychotherapeutischen Versorgung der Patienten.

Für eine angemessene Berücksichtigung der Leistungen der Klinischen Psychologie in der weiteren Konzipierung der KTL schlagen wir eine Mitgliedschaft eines unserer Vertreter im entsprechenden Gremium vor.

Wir hoffen, dass die Qualität der psychologischen Leistungen in der somatischen Rehabilitation erhalten bleibt und auch angemessen in der KTL 2006 dargestellt wird.